



# JETZT GIBT'S GEHACKTES

Rüpelhafte Hacker ziehen randalierend durchs Netz. Sie knacken und manipulieren Internetseiten im großen Stil. Die prominentesten Opfer in Deutschland: Schalke 04 und der Bundesinnenminister.

**M**it einer Eilmeldung verkündete die Internetseite des Fußballbundesligisten Schalke 04 am 11. Februar: „Kevin Kuranyi freigestellt!“ Von einer „Sondersitzung der Vereinsführung“ war die Rede, und davon, dass „Kuranyi von seinen vertraglichen Pflichten (...) befreit wird.“ Angeblicher Grund für den Rauschmiss: „für den Verein untragbare Äußerungen“ des Spielers. Wenig später kommt raus: Alles gelogen! Hacker hatten sich Zugriff auf Schalkes Internet-Server\* verschafft und die Falschmeldung prominent platziert (Bild unten).

**DIE HACKER VERUNSTALTEN REIHENWEISE INTERNETSEITEN**

sport. Auf einschlägigen Internetseiten wie [www.zone-h.org](http://www.zone-h.org) prahlen die Online-Rüpel mit Bildschirmfotos verschandelter Homepages. Meistens hinterlassen die Hacker eine Art Graffiti auf der Startseite. Cool ist, wer in kürzester Zeit die meisten Seiten knackt und dort sein Unwesen treibt.

Grund für den regen Zulauf: Wer per Defacement Aufsehen erregen will, braucht nur wenig technischen Sachverstand. Er muss nur nach bekannten Sicherheitslücken auf Internet-Servern forschen. Das klappt oft schon mit einer simplen Google-Suche. Die richtige Angriffstechnik lässt sich ebenfalls ruck, zuck im Internet herausfinden.

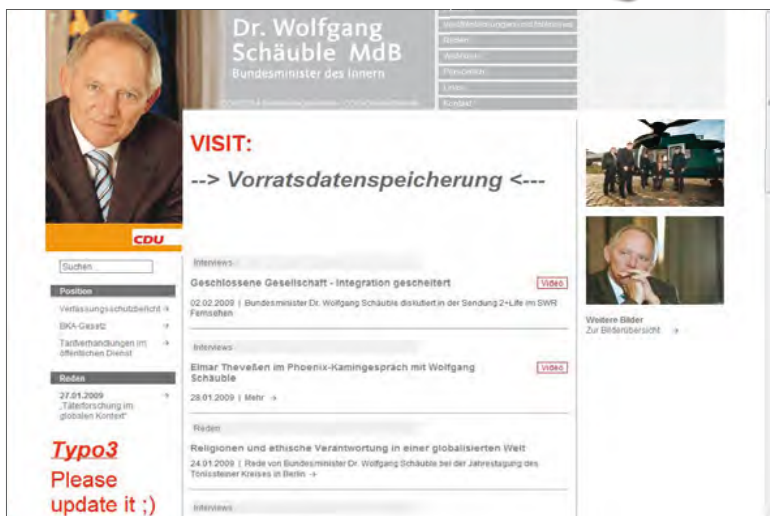
Beim Schalke-Hack war das Einfallstor eine erst seit Kurzem bekannte Schwachstelle in der Gratis-

**Kinderleicht: Einbruch per Google**

Dieser Web-Vandalismus, auch „Defacement“ (Verunstaltung) genannt, entwickelt sich zum Hacker-Volks-



Nur ein schlechter Hacker-Scherz: Kevin Kuranyi spielt weiterhin für Schalke 04.



Wolfgang Schäubles Internetseite wurde ein Link zur Aktion „Stoppt die Vorratsdatenspeicherung!“ verpasst. Unten links der Hinweis, doch bitte die Software Typo3 zu aktualisieren, um die für den Angriff genutzte Sicherheitslücke zu schließen.

Software Typo3, mit der sich Internetangebote gestalten lassen. Auch auf der Internetseite von Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble (CDU) wird Typo3 verwendet – die Seite wurde kurz zuvor auf die gleiche Weise gehackt (siehe Bild oben). Prinzipiell ist aber jede Seitengestaltungs-Software anfällig für Angriffe.

Kurios: Selbst das Defacement-Archiv [www.zone-h.org](http://www.zone-h.org) wurde jüngst Opfer eines Angriffs. Die Hacker platzierten auf der Startseite neben einem YouTube-Video tanzender Babys auch die Beweggründe für ihre Attacke: pure Langeweile.

**Vandalismus-Wettbewerbe**

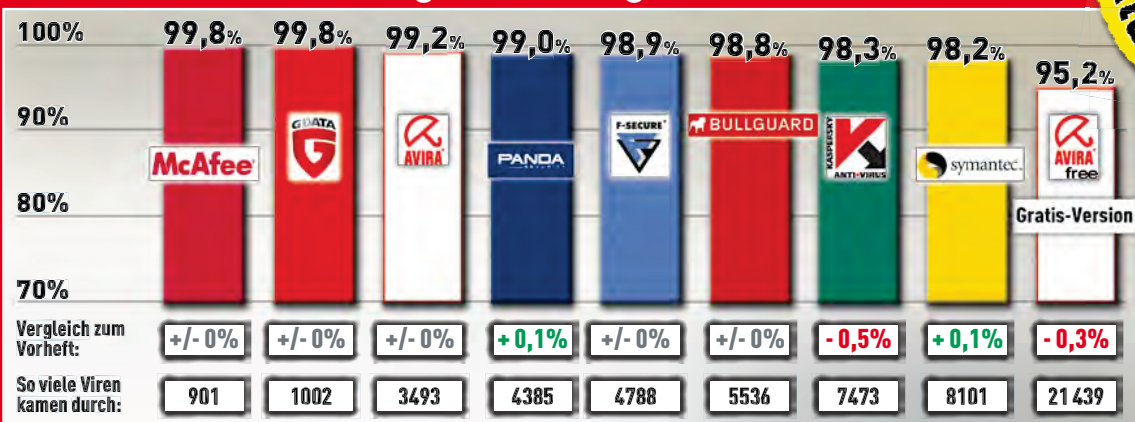
Viele Hacker sehen Defacement mittlerweile eher sportlich.

Schon länger gibt's Defacement-Wettbewerbe nach dem Motto „Masse statt Klasse“. So erlangte ein Hacker fragwürdigen Ruhm, weil er als erster 6000 Internetseiten geknackt und verwüstet hatte. Früher hatten Hacker vor allem die Seiten von Internet-Speicherplatzanbietern im Visier. Denn über die ließen sich Zugangsdaten privater Internetseiten besonders schnell massenhaft abgreifen und verschandeln.

Mittlerweile setzen die rüpelhaften Angreifer aber eher auf Klasse. Ihr Ziel: Sie wollen mit möglichst beeindruckenden Aktionen auf bekannten Seiten Aufmerksamkeit schinden. Damit sinkt die Gefahr für private Internetauftritte – zumindest zeitweilig.



**Schädlingserkennung im Dauertest**



Die Leistungen bleiben stabil. Der COMPUTERBILD-Dauertest bescheinigt fast allen Internet-Sicherheitspaketen eine Erkennungsleistung von über 98 Pro-

zent. Einzige Ausnahme: Der Gratisversion von Avira gingen mehr als 21 000 Schädlinge durch die Lappen. Das bedeutet eine weitere Verschlechterung der Virenerken-

nung um 0,3 Prozentpunkte auf 95,2 Prozent. McAfee kann die erst vor zwei Wochen eingenommene Spitzenposition weiter halten. Nur 901 Viren kamen durch: Respekt!

**DER TEST IN ZAHLEN**

- 35 000 Schädlinge täglich erfassen die Viren-Experten von AV-Test in Magdeburg im Auftrag von COMPUTERBILD in exakten Messungen – die größte aktuelle Virensammlung weltweit!
- 150 Computer sammeln dafür rund um die Uhr Viren im Internet.
- 1 MILLION neuer Viren prüft COMPUTERBILD ständig in sekundengenauen Messungen darauf, wie sie auf den Computer gelangen und sich verbreiten.
- 260 000 aktuelle Schädlinge pro Woche müssen die Sicherheitspakete erkennen.

**Vorsicht: Zombies!**

Dass Defacement nicht nur per Internet, sondern sogar am Straßenrand erfolgt, zeigte Anfang Februar eine Welle von Hackerangriffen in mehreren US-Bundesstaaten: Autofahrer sahen skurrile Meldungen auf elektronischen Verkehrstafeln. Statt vor Straßenschäden warnten die Anzeigetafeln etwa vor „Zombieangriffen“ (siehe Bild). [mb/opu]



Gehackte Verkehrstafel in Austin, Texas.

**1-2-3-KLICK-HILFE: ADOBE READER ABSICHERN**

Der Softwarehersteller Adobe warnt vor einer Sicherheitslücke in seinem weitverbreiteten kostenlosen PDF-Programm Adobe Reader. Durch die Lücke können Angreifer Schädlinge auf den PC schleusen. Eine Programmaktualisierung, die die Lücke schließen soll, gibt's laut Hersteller erst am 11. März. Bis dahin sollten Nutzer die JavaScript-Einstellung wie folgt deaktivieren:

- 1** Klicken Sie in der Menüleiste auf **Bearbeiten**, und wählen Sie den Punkt **Grundeinstellungen...**
- 2** Anschließend wählen Sie im Menüfeld **Kategorien:** den Eintrag **JavaScript**.
- 3** Entfernen Sie per Mausclick den Haken bei  **Acrobat JavaScript aktivieren**, und klicken Sie auf **OK**.

**Aktive Schädlinge der Woche**



Trojanische Pferde	92 898	↘
Viren	92 574	↗
Würmer	72 179	↗
Hllntertür-Programme	57 158	↗
Bots	43 298	↘
Spionage-Programme	33 095	↗
Sich ständig verändernde Viren	32 924	↗
Tastatur-Protokollprogramme	11 884	↘
Makroviren	5 124	↗
Skriptviren	2 831	↗
Tarnschädlinge (Rootkits)	290	↗

↗ ↘: Trend im Vergleich zum Vorheft

15 389 neue Schädlinge sind im Internet unterwegs. Insgesamt zählte COMPUTERBILD 444 255 Bedrohungen. Nach wie vor zahlenmäßig an der Spitze: Trojaner\*. Doch die Zahl dieser Schädlinge ist rückläufig, klassische Viren\* und Würmer holen auf. Weiter auf dem Vormarsch sind getarnte Rootkits sowie Spionage-Programme.

**+++SPAM DER WOCHE+++**



Post von „Gewinn“: Den Lockbegriff bauten die Verfasser dieser Spam-Mail gleich als Absender ein. Den vermeintlichen Gewinn muss sich der Empfänger aber erst auf einem in der Mail beworbenen Poker-Portal erzocken. Frechheit: Die Pokerseite wird dreist als „Testsieger in Computerbild 2008“ mit dem Zusatz „Geprüft und Geschützt“ gelobt – glatt gelogen! Zwar testete COMPUTERBILD in Heft 6/2008 harmlose Pokersoftware. Vor Seiten, auf denen harte Euros verzockt werden, hat COMPUTERBILD immer gewarnt, sie aber nie getestet.

